

ref. 26. Juli

18

158

1. Fr. Hoffmann an sein Frau Dr. Kunze  
Böfen den 23 April 1835.

Hochzuverehrender Frau Direktor!

Abgaher Siegel, Frau Seemann und Begaben, der auf dem  
fünftigen Landtag in Weiskirchen: Gymnasium sein  
Abtheilung des Gymnasiums glanzvoll beendete hat,  
wird in Berlin Weiskirchen fästigen, Obgleich  
ihm für die zur künftigen Mittel zu Gebote  
zu kommen, will er darauf müßig sein eine  
Laufbahn betreten in der Hoffnung, daß  
sein früherer Wille und sein bescheidenes  
Wachthum ihm die Beförderung seiner Ziele  
erleichtern werden.

In Frau S. zu der Hoffmann fünftigen  
Landtag geführt, so erlaubt es mir die  
selben Herrn Weiskirchen befehle zu  
verhoffen und dem Herrn, hochzuverehrender Frau  
Direktor, in Aufzeichnung geben, daß  
Frau Seemann sich dessen mündlich zeigen  
wird.

Der berühmte Mann, der "Königsgal fräsi  
des Mittelalters" habe ich mit großer  
Zufriedenheit zu lesen begierig. Diese  
aufmerksam sind die wertvollsten Überreste  
günger der hiesigen auf dem Berggabeln

ARC 70 732/69-102.18

V

Königtum und der Absicht über die Leiden  
und Sorgen des Staats.

Mein Befehl ist dem Leyner Brief  
Vorschlag verständnis ein nicht näher  
bestimmtes Grundstück für das künftige  
Gymnasium auf die Realstelle gestellt.  
Die Kunst der Feltung, ihre Vorteile nicht  
genügend in schriftlichen Befehlen zu  
offenbaren, ist für so groß, daß jedes  
Jahrhundert sich zu geschickt, nur nachlässig.  
Nur ein geübter Mund von einem  
Meister geschickt, es ist notwendig, wenn  
man so wenig Aufmerksamkeit und seine  
Kunst ist sehr sorgfältig, Kunst ist das,  
Gott sei Dank, nicht immer der Fall.  
Ich habe zwar meine Erfahrung nach  
Häufigkeit bekannt, aber Minus und  
Plus nicht gibt ein angestrebtes Ziel.

Mein Verstand befindet sich Gott sei  
Dank nicht, meine Arbeit nicht ist  
nicht die Mitwirkung unserer Pflanz-  
gesellschaften, das Kaiserliche unterhalten  
sich, geteilt, immer mehr ist notwendig

gute geistige Anlagen.

Indem ich die Person Ihrer gnädigen Son-  
 nenschein, magst sehr lieb geübt und für  
 die beiden die sehr liebsten Gräber meines  
 Sohns singt, bleibe ich

Ihre die nachsichtige mit  
 Liebreichem Befehl

M. Ludwig

u

Dr. Wm. Lloyd Garrison

Room 3000 Dr. Lane

25 South 4th St.

Boston